

Ostholsteiner Anzeiger

Struktur und Ordnung als Lebensmotto

BUNDESTAGSWAHL CDU-Direktkandidat Sebastian Schmidt mag es konservativ und hört gern Helene Fischer

Sina Lea Riebe

STOCKELSDORF Mittelstand, konservativ und einen Hang zu deutschen Schlagern – so könnte man CDU-Politiker Sebastian Schmidt in aller Kürze beschreiben. Der 31-Jährige kandidiert im Wahlkreis 9 Ostholstein – Stormarn-Nord für den Einzug in den Bundestag.

Aufgewachsen ist der CDU-Politiker in einer Neubausiedlung in Pelzerhaken, einem Ortsteil der Gemeinde Neustadt direkt an der Ostsee. In der Wohnsiedlung gab es viele Gleichaltrige, erinnert sich Schmidt. Sie spielten Räuber und Gendarm, beobachteten die Bauern, erkundeten den Wald und die Knicks. „Wenn es dunkel wurde, dann musste ich zu Hause sein“, sagt er.

Das frühe Aufstehen und ein geregelter Tagesablauf gehörten mit Beginn der Schulzeit für Schmidt dazu. Im Sommer ging es mit dem Rad zur Schule, im Winter mit dem Bus. Nach der Schule saß er häufig im Geschäft der Eltern, die sich mit Radio- und Fernsehtechnik sowie Unterhaltungselektronik selbstständig gemacht hatten.

„Es gab Momente, in denen ich gemerkt habe, dass man für sein Geld hart arbeiten muss und dass ohne Leistung tatsächlich nichts geht“, sagt Schmidt. Für ihn sei diese Erkenntnis essenziell für seinen weiteren Lebensweg gewesen – der klassisch und stringent nach oben führte. Eine Aufgabe, die ihn maßgeblich beeinflusste, war nach seiner



Sebastian Schmidt wohnt in Stockelsdorf. „Ohne Leistung kommt man nicht weiter“, sagt er. Doch es sei auch wichtig, dass man etwas ausübe, das einen erfülle.

Foto: Sina Lea Riebe

Aussage die Kassenabrechnung am Ende des Tages.

„Das fand ich toll“, sagt er dazu. „Irgendwann stand in meinem Grundschulzeugnis: Wenn Sebastian mit Geld arbeitet, dann rechnet er schneller“, erinnert er sich. Doch nicht nur das Zählen allein, sondern auch der Besuch in der örtlichen Bank beeindruckte ihn: „Der Kassierer war immer freundlich und nett zu den Menschen“, sagt Schmidt.

Lehre zum Bankkaufmann

Nach der Mittleren Reife standen für den heute 31-jährigen Familienvater die Lehre zum Bankkaufmann

oder das Abitur zur Auswahl. „Ich hatte wenig Lust auf weiter Schule“, sagt er und ergänzt: „Ich wollte gerne unabhängig sein, mein eigenes Geld verdienen.“ Nach einem Bewerbungsgespräch bei der Sparkasse zu Lübeck kam die Zusage nur einen Tag nach dem Gespräch – seither ist er dort angestellt. „Bis heute ein Glücksgriff“, für ihn ist der Job sein Traumberuf.

Etwas umgewöhnen musste sich der heute in Stockelsdorf lebende Politiker allerdings schon. „Der Bus in Pelzerhaken kannte nur eine Richtung“, sagt er. In Lübeck „muss man erstmal gucken, welche Linie mit welcher Nummer in welche Richtung

fährt“. Heute sei er allerdings meist mit dem Auto unterwegs.

Nach der Lehre entschied er sich zu einem begleitenden Studium zum staatlich geprüften Betriebswirt, arbeitete in unterschiedlichen Bereichen der Sparkasse und kandidierte 2018 für den Betriebsrat. Für diese Arbeit ist er nun seit mehr als sechs Jahren freigestellt.

Struktur und Ordnung zeigt sich nicht nur im Lebenslauf des 31-Jährigen, sondern auch zu Hause: „Sie können mir zu Hause ein Stichwort geben und ich nehme den Ordner raus.“ Register von A bis Z weisen den Weg zum richtigen Dokument. „Äußere Ordnung

trägt auch zur inneren Ordnung bei“, sagt er.

Für Ordnung auch in der Gesellschaft sorgen, das hat sich Sebastian Schmidt scheinbar auf die Fahne geschrieben und zitiert dafür auch gerne CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz: Beide wollen ein Deutschland, auf das sie „wieder stolz sein können“.

Dazu gehört für Schmidt auch der Grundsatz, den sein eigenes Leben prägte: Ohne Leistung kommt man nicht weiter. „Arbeit soll aber erst mal Spaß und Freude machen“, sagt er. Wenn man dann etwas wirklich Erfüllendes gefunden habe, dann sei auch eine Extrastunde für den Abschluss des Projektes drin. „Ich kann mir vorstellen, dass es für den überwiegenden Teil der Menschen einen Job gibt, den man gerne macht“, man müsse sich nur ausprobieren. „Bildung, Talent und Fähigkeiten spielen da natürlich auch eine Rolle.“

Erste politische Erfolge bereits in der Schulzeit

Viele politische Karrieren beginnen in der Schule, so auch die von Sebastian Schmidt. Als Klassensprecher übernahm er das erste Mal ein Amt mit Verantwortung. Wenig später machte ihn ein Kumpel auf das Kinder- und Jugendparlament in Neustadt aufmerksam. Schon bei der nächsten Wahl ließ er sich aufstellen und kurbelte die Wahltrummel – mit Erfolg.

„Unser entscheidendes Projekt war die Wasserrutsche im Neustädter Strand-

bad“, sagt er. „Erstmal waren alle dagegen“, erinnert er sich. Doch mit den „richtigen Argumenten“ konnte er die Politik vor Ort überzeugen. „Das ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl, dass man immer noch das sehen kann, was mit Überzeugungen und Argumenten an der richtigen Stelle erreicht wurde“, sagt er. Denn die

„Ich wollte gerne unabhängig sein, mein eigenes Geld verdienen.“

Sebastian Schmidt
CDU-Direktkandidat
für die Bundestagswahl

Rutsche gibt es noch heute.

Privat fand er die Liebe und ist seit gut zweieinhalb Jahren Vater eines Sohnes. Im Mai steht die Hochzeit mit seiner Verlobten an. „Gerade überlegen wir, welches Lied unser Hochzeitslied wird“, sagt er. „Nur mit dir“ ist in der engeren Auswahl. „Ich bin ein absoluter Helene-Fischer-Fan.“ Das mit dem Tanzen müsste das Paar allerdings noch ein wenig üben.

Sollte am 23. Februar feststehen, dass Schmidt in den Bundestag einzieht, heißt es Planung, Struktur und Kommunikation in der kleinen Familie, damit die nächste Stufe in der politischen Laufbahn gelingen kann. Auch da passt Schmidts Lieblingslied, in dem es heißt: „Und wir steigen höher zu zweit, steigen immer höher, sei bereit.“